

Konzeptpapier

Unterrichtskonzept an der Carl-Kraemer-Grundschule ab Schuljahr 2016/2017

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	1
1. Ausgangslage.....	2
2. Basiskompetenzausbildung.....	4
3. Lernateliere	4
3.1. Veränderte Lehrer*innenrolle.....	5
3.2. Rahmenbedingungen	5
3.3. Bewertung/ Lernentwicklungsberichte.....	6
3.4. Ausblick.....	6
4. Förder- und Forderband	6
4.1. Schüler*innen.....	6
4.2. KursleiterInnen.....	7
4.3. Organisation	7
5. Soziales Lernen.....	7
5.1. Einführung.....	7
5.2. Programme	8
5.3. Ziele des sozialen Lernens in der CKGS.....	9
5.4. Umsetzung an der CKGS	10
5.5. Termine der Fortbildungen (Stand: Mai 2016).....	10
5.6. Erprobungsphase	10
5.7. Ausblick.....	11
6. Anhang.....	12
6.1. Lernentwicklungsbericht	12
6.2. Kursangebot des Förder- und Forderbandes.....	13
6.3. Jahrespläne des Sozialen Lernens	14
6.4. Exemplarischer Stundenplan.....	20

1. Ausgangslage

An der Carl-Kramer-Grundschule werden seit dem Jahr 2007 die Jahrgangsstufen 1-3 in jahrgangsübergreifenden Gruppen und die Jahrgänge 4 bis 6 in jahrgangshomogenen Klassen unterrichtet.

Nach einigen Jahren des „Praktizierens“ dieser beiden „getrennten“ Settings entstand in einem kritischen Diskurs über die Vor- und Nachteile und die „Passgenauigkeit“ für unsere Schülerklientel der Wunsch nach einer Optimierung dieses Konzepts in verschiedenen Bereichen.

U.a. wurden folgende Punkte kritisch hinterfragt und diskutiert:

- In jedem Schuljahr geht ein Drittel der Klasse in den nächsten Jahrgang über. Ein neues Drittel (Erstklässler) kommt in die Klasse. Die Gruppe setzt sich so in jedem Jahr neu zusammen. Stabile soziale Bindungen über mehrere Jahre können so nicht gebildet werden.
- Unsere Schüler*innen verfügen bis auf wenige Ausnahmen nicht über die erforderliche Sprach- und Sozialkompetenz, die für einen erfolgreichen jahrgangsübergreifenden Unterricht notwendig ist. Die Unabdingbarkeit dieser Kompetenzen für das Gelingen dieses Settings ist u.a. durch langjährige wissenschaftliche Studien belegt und wird von vielen Kollegen*innen bestätigt.
- Um an Expertengruppen oder Fördergruppen teilzunehmen, gehen unsere Schüler*innen aus ihrem Klassenunterricht heraus. Zum einen bedeutet dieses Prozedere einen großen Organisationsaufwand für Lehrer*innen und Erzieher*innen, die die Kinder rechtzeitig in z.T. fünf verschiedene Gruppen losschicken müssen. Zum anderen verpassen die teilnehmenden Kinder die Inhalte des Fachunterrichts und des Gruppenbildungsprozesses.
- Regelmäßiges „soziales Training“ findet bisher nur im Bedarfsfall statt, d.h. wenn Probleme auftreten.

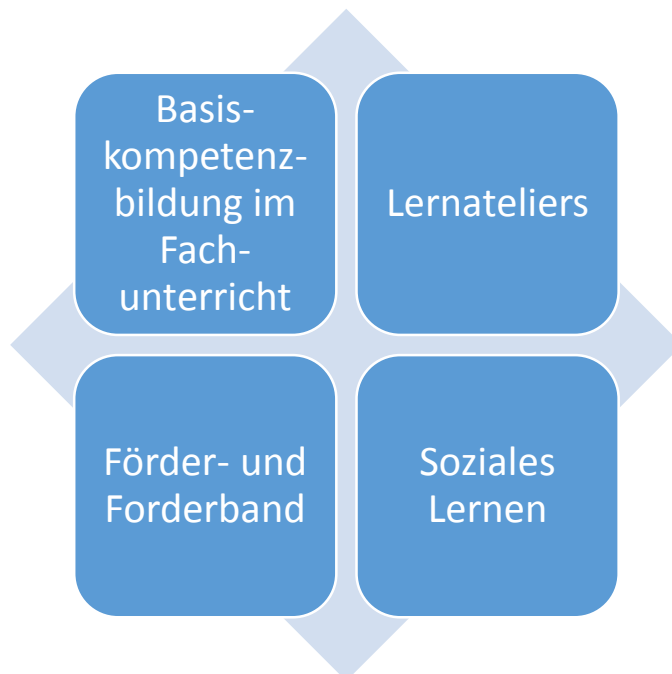
Auf einer DB erarbeitete das gesamte Kollegium zunächst zwei Rahmenbedingungen/ Hauptkriterien, die erfüllt sein sollten:

- Unser neues, optimiertes Konzept sollte für alle Jahrgangsstufen gelten (Stärkung des Schulprofils, höhere Transparenz nach außen)
- Sowohl die Vorteile von jahrgangsübergreifendem als auch jahrgangshomogenem Lernen sollten beibehalten und genutzt werden.

In den nachfolgenden Wochen nutzte fast das gesamte Lehrerkollegium Hospitationen an ausgewählten Schulen, um neue Impulse und Ideen für unsere weitere Arbeit zu bekommen und die Übertragbarkeit auf unsere Schule kritisch zu prüfen.

Auf einem Studientag im Sommer 2015 wurden die Hospitationsergebnisse im Lehrerkollegium vorgestellt. Mit diesen „frischen“ Ideen erarbeiteten wir mit allen Lehrerinnen*Lehrern Konzeptskizzen. Die in allen Konzeptskizzen der Arbeitsgruppen enthaltenen 4 Kriterien/ Bausteine, die in unserem neuen Konzept berücksichtigt bzw. enthalten sein sollten, waren:

- eine gute, solide **Basiskompetenzbildung** in fachlicher, sprachlicher und methodischer Hinsicht in jahrgangshomogenen Stammgruppen als sichere Ausgangsbasis für die freiere Arbeit.
- **Lernateliers**, also die fächerübergreifende + jahrgangsübergreifende Arbeit in allen Jahrgängen
- ein von Klasse 1 bis 6 geöffnetes **Förder- und Forderband**, das die individuellen Stärken und Schwächen unserer Schüler*innen aufgreift
- ein regelmäßiges und verbindliches **Sozialtraining** (Soziales Lernen) von Klasse 1 bis 6



Zur Weiterarbeit bzw. Ausarbeitung der Konzeptbausteine bildete sich eine Steuergruppe aus 10 Kollegen*innen. In regelmäßigen Abständen wurde das restliche Kollegium über die Entwicklungsfortschritte in verschiedenen Informations- und Fragerunden auf dem Laufenden gehalten.

Hier war Raum für Diskussionen und die Klärung aufgekommener Fragen. Experten für bestimmte Themen wurden zu den jeweiligen Steuergruppentreffen eingeladen und ihre Erfahrung in die Ausarbeitung mit einbezogen.

In einem Treffen mit den Elternvertreter*innen der Klassen präsentierten wir die Konzeptbausteine und die zugrunde liegenden Überlegungen und Ideen; diese wurden mit großem Interesse und Zustimmung aufgenommen.

Vor dem letzten Ausarbeitungsschritt der einzelnen Bausteine wurde die Bestätigung des bis dato vorliegenden Bausteingerüsts als Planungsgrundlage von der Gesamtkonferenz eingeholt.

Im Folgenden werden die 4 Konzeptbausteine einzeln dargestellt.

2. Basiskompetenzausbildung

Eine gute, solide Basiskompetenzbildung in fachlicher, sprachlicher und methodischer Hinsicht in jahrgangshomogenen Stammgruppen stellt die sichere Ausgangsbasis für die freiere Arbeit dar. In ihr findet der Fachunterricht nach dem jeweiligen Fachcurriculum im festen Klassenverband statt.

3. Lernateliers

Um die Positiva des jahrgangsübergreifenden Lernens beizubehalten, wird als weiterer Baustein das **Lernatelier** im Unterrichtskonzept der Carl-Kraemer-Grundschule installiert. Dieses Setting ermöglicht die Bearbeitung komplexer Lerninhalte auf fächerübergreifender Ebene.

In den Lernateliers können die Schülerinnen*Schüler die zuvor in den homogenen Stammgruppen erlernten Basiskompetenzen, sowohl in fachlicher als auch in sprachlicher und sozialer Hinsicht, in größeren Zusammenhängen aus ihrer Lebenswelt praktisch anwenden.

Die Vorteile jahrgangsübergreifenden Lernens, wie eine gegenseitige Bereicherung durch eine größere Wissensvielfalt und das Klein-Groß-Helferprinzip, können genutzt werden.

Durch die offene Aufgabenstellung kann sich jedes Kind den Lerninhalt auf seinem Niveau selbständig erschließen und kreative Lösungsstrategien entwickeln – Querdenken ist erwünscht! Dieser individuelle Gestaltungsspielraum bildet die Basis für veränderte Lehr- und Lernprozesse.

3.1. Veränderte Lehrer*innenrolle

Der*die Lehrer*in nimmt eine veränderte Rolle als Lernbegleiter ein. Er*Sie strukturiert den Lernraum, so dass jedes Kind mit seinem Wissen, seinen Fähigkeiten zur Informationsbeschaffung sowie Methoden und Strategien neues Wissen generieren und damit gestalten kann. Vielfältigkeit wird vom Lernbegleiter erkannt, akzeptiert und gemanagt.

3.2. Rahmenbedingungen

Die Lernateliers sind mit sechs Stunden wöchentlich (á 45 Minuten) im Stundenplan verankert; sie finden in Doppelstunden statt.

Die Gruppen für die Arbeit in den Lernateliers setzen sich aus jeweils zwei Klassen verschiedener Jahrgänge (1/2, 3/4, 5/6) zusammen. (Beispiel: Die Hälfte einer 1. Klasse bildet mit der Hälfte einer 2. Klasse ein festes Lernatelierteam, die jeweilig anderen Klassenhälften führen parallel ein inhaltlich gleiches Lernatelier durch.)

Die so entstandenen Lernatelier- und Lehrertandems arbeiten kooperativ und als festes Lernteam über ein Schuljahr zusammen. Die Schüler*innen werden in den Lernateliers jeweils vier Stunden durch zwei kooperierende Lehrer begleitet. In dieser Zeit arbeiten sie individuell an den offenen Aufgabenformaten. Die weiteren zwei Stunden werden zur Weiterarbeit an den Aufgaben oder zur Präsentation der Schülerergebnisse genutzt und von einem Lehrer-Erzieher-Tandem begleitet.

Jedes Lehrertandem entwickelt 1-2 Lernateliers pro Schuljahr. Diese werden dem Jahrgangsteam im Rahmen einer Feedback-Runde vorgestellt und können ggf. noch individuell ergänzt werden.

Fachkollegen werden beratend konsultiert, so dass die Integration aller Fächer in den Lernateliers gewährleistet ist. Inhalte der Lernateliers können im Fachunterricht vertieft werden.

In die Lernateliers fließen folgende Stunden ein:

- **Klassenstufe 1-4** 2 h Deutsch | 2 h Mathematik | 2 h Sachunterricht
- **Klassenstufe 5/6** 1 h Deutsch | 1 h Mathematik | 2 h NaWi | 1 h Englisch | 1 h GEK

3.3. Bewertung/ Lernentwicklungsberichte

Die Ergebnisse der Lernateliers werden in Lernentwicklungsberichten (siehe Anhang) dokumentiert. Außer den fachbezogenen Kompetenzen werden auch soziale, methodische und personale Kompetenzen eingeschätzt.

Die Lernentwicklungsberichte werden als Beiblatt zum Zeugnis ausgegeben. (Es bietet sich an, die Praktikabilität der Lernentwicklungsberichte als Bewertungs- und Dokumentationsform nach 1 Jahr der Durchführung zu evaluieren und ggf. nachzusteuern.)

3.4. Ausblick

Eine zwölf-modulige schulinterne Fortbildung findet verpflichtend für das gesamte Lehrerkollegium durch Frau Dr. Thiele und die Mentorinnen für die Lernateliers (von der GS am Koppenplatz) statt.

4. Förder- und Forderband

Als Bestandteil des neuen Unterrichtskonzeptes, das ab dem Schuljahr 2016/17 umgesetzt werden soll, ist ein Förder- und Forderband für alle Schüler*innen geplant.

Aktuell verlassen einzelne Schüler*innen zu verschiedenen Zeiten ihren Unterricht, um individuell gefördert bzw. gefordert zu werden. Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass es nicht lernförderlich ist, Schüler*innen parallel zum Unterricht zu fördern bzw. zu fordern. Sie versäumen Unterrichtsstoff ihrer Klasse. Diese Organisationsform empfinden alle Pädagog*innen als sehr belastend. Daher haben wir nach Alternativen gesucht und ein einheitliches Förder- und Forderband erarbeitet.

4.1. Schüler*innen

Alle Schüler*innen sollen individuell gefördert bzw. gefordert werden, jeder nach seinen Bedürfnissen und Fähigkeiten. Es werden 56 Förder- und Forderkurse angeboten. Jede*r Schüler*in belegt zwei Kurse im Umfang von jeweils zwei Stunden. Der Förder- und Forderbedarf wird zum Ende jedes Schuljahres neu ermittelt, um die Anzahl und Inhalte für das kommende Schuljahr zu aktualisieren. Die derzeit benötigten Kurse sind dem beigefügten Anhang zu entnehmen.

4.2. Kursleiter*innen

Alle Pädagogen bieten zwei Kurse an. Nach Möglichkeit werden die persönlichen Wünsche, Fähigkeiten und Interessen der Pädagog*innen bei der Kurszuordnung berücksichtigt. Die Verantwortlichkeit der Durchführung liegt beim/bei der Kursleiter*in. Die Lerninhalte der Förder- und Forderkurse werden auf die Voraussetzungen und Bedürfnisse der Schüler*innen ausgerichtet. Unterstützt werden die Kursleiter*innen in Kooperation mit Erzieher*innen, Quereinsteiger*innen und Referendar*innen.

4.3. Organisation

Das Förder- und Forderband umfasst vier Einzelstunden von Montag bis Donnerstag jeweils in der Zeit von 9.35 bis 10.20 Uhr. Alle Klassenräume, Fachräume und die Turnhalle werden für das Förder- und Forderband genutzt. Zur Orientierung erhält jede*r Schüler*in einen Ausweis mit Angaben zum Kurs, dem Raum und der*m Kursleiter*in. In der Anfangsphase unterstützen Aufsichten auf den Fluren die Kinder beim Aufsuchen der Förder- und Forderräume. Die verantwortlichen Pädagog*innen überprüfen zu Stundenbeginn die Anwesenheit der Schüler*innen. Die Teilnehmerzahl pro Kurs sollte 15 Schüler*innen nicht überschreiten. Ausnahmen sind mit höchstens sieben Kindern pro Kurs „Deutsch zum Schulstart“, „LRS“ und „Mathe basal“. Bis zu den Herbstferien nehmen die Schulanfänger*innen noch nicht am Förder- und Forderband teil, sondern lernen die Schule und ihre Umgebung kennen. Sie nutzen außerschulische Lernorte und lernen unter anderem, sich im Straßenverkehr zurechtzufinden. Nach dieser Eingewöhnungsphase im Klassenverband werden die Schulanfänger*innen den Kursen individuell zugeteilt.

5. Soziales Lernen

5.1. Einführung

Die **Ausgangslage** für die Implementierung des Sozialen Lernens war die mehrheitliche / übereinstimmende Meinung über die Notwendigkeit eines Konzeptbausteins „Soziales Lernen“ an der Carl-Kramer-Grundschule. (Ergebnis des Studientages)

Im Verlauf der konzeptionellen Arbeit und Vorstellungsrunden der Konzeptbausteine erfolgte im abstimmenden Gremium der **Auftrag**, ein verbindliches, umfassendes, regelmäßig stattfindendes, nachhaltiges Programm zu konzeptionieren, das die Entwicklung und Festigung des Sozialen Lernens an der Carl-Kraemer-Grundschule gewährleistet und

darüber hinaus fest im Schulalltag integriert ist. Die Durchführung des Sozialen Lernens wird durch den*die Klassenerzieher*in durchgeführt. Neben den zu vernachlässigenden Unterrichtsversorgungsgründen spricht vor allem die Unterstreichung der Profession des*der Erziehers*in, seine*ihre fachliche Ausbildung und im Hinblick auf die Definition seines*ihres Aufgabenbereiches, die Wertschätzung seiner*ihrer Arbeit für die verantwortungsvolle Aufgabenübernahme dieses Bereiches im neuen Unterrichtskonzept. Nachdem die Steuergruppe im **Fortgang** der Konzeptentwicklung eine Fortbildungsveranstaltung des gesamten pädagogischen Personals an der Carl-Kramer-Grundschule durch Frau Haupt (Koord. Schulsozialarbeitsprojekte) organisierte, bildete sich im Anschluss dieser Fortbildung eine Arbeitsgruppe „Soziales Lernen“, die sich mit der Auswahl der unterschiedlichen Programme und Herstellung des Konzeptbausteins zum Sozialen Lernen befasste. In dieser Arbeitsgruppe haben wir uns für zwei **Programme** entschieden, die nun ab dem Schuljahr 2016/2017 verwendet werden sollen. Im Folgenden werden die beiden Programme kurz beschrieben und der programmatische Verlauf im Schuljahr dargestellt.

5.2. Programme

„Lubo aus dem All“ vom Reinhardt-Verlag für die Klassen 1-2:

„**Lubo aus dem All!**“ ist ein erprobtes und wissenschaftlich evaluiertes Programm zur frühzeitigen Förderung sozial-emotionaler Basiskompetenzen. Es beruht auf dem aktuellen Stand der Resilienz- und Präventionsforschung. Es besteht aus 30 Grundeinheiten, die mit der gesamten Lerngruppe durchgeführt werden. Je nach individueller Notwendigkeit können sie durch 23 Vertiefungsstunden, z.B. bei Kindern mit Verhaltensauffälligkeiten, ergänzt werden. Eine klar strukturierte, ritualisierte und methodisch-didaktisch abwechslungsreiche Stundengestaltung bietet allen Schülern*innen, insbesondere auch Kindern mit Verhaltens-, Lern- oder Aufmerksamkeitsproblemen, die Möglichkeit, erfolgreich am Training teilzunehmen. Die Schüler*innen arbeiten zusätzlich mit dem ansprechenden und kindgerechten **Arbeitsheft**. Die **Handpuppe „Lubo“** dient zur plastischen Darstellung, um die Trainingsbausteine und Übungen umzusetzen. Der kleine Besucher aus dem All soll die Kinder zum Mitmachen anregen und bietet eine sinnvolle Ergänzung für ein erfolgreiches Training.



„PeP – Unterrichtsprogramm zur Gesundheitsförderung, Sucht und Gewaltprävention“ vom „Anschub.de – Programm“ für die Klassen 3-6:



PeP ist ein Unterrichtsprogramm, das auf Initiative des Projekts „Anschub.de – Programm für die gute gesunde Schule“ der Bertelsmann Stiftung durch eine Projektgruppe des Nordverbundes suchtpreventiver Fachstellen entwickelt wurde. Es enthält 85 Unterrichtseinheiten für den Unterricht der 3.-9. Jahrgangsstufe mit umfangreichen Werkstatteinheiten und eine CD mit Hörbeispielen, wie Entspannungstexten und Liedern. Das Programm ist im Unterrichtsalltag gut einsetzbar, kann flexibel der Lerngruppe angepasst werden und soll spürbar eine Verbesserung des sozialen Klimas in der Klasse bewirken.

Auch wenn es speziell für Förder- bzw. Sonderschulen entwickelt wurde, legen die Grundsäulen des Programms – die life skills (Lebenskompetenzen) die Eckpfeiler des sozialen Lernens. Diese Life Skills sind:

- Selbstwahrnehmung und Empathie
- Kommunikation und Selbstbehauptung
- Umgang mit Stress und negativen Emotionen
- Problemlösen und kreatives und kritisches Denken

5.3. Ziele des sozialen Lernens in der CKGS

Ziel ist es, eine gemeinsame Linie im Umgang mit Gewalt und vor allem zur Gewaltprävention zu finden und diese in allen Bereichen umzusetzen, sei es der Unterricht, die Freizeit, das Lernen in sozialen Gruppen oder alle Aktivitäten bei externen Partner oder außerschulische Unternehmungen (Ausflüge, Klassenfahrten, außerschulische Lern- und Freizeitorde). Dabei stehen die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes sowie die Förderung der Gruppenentwicklung, als Grundlagen des gemeinsamen Spielens, Lernens und eines guten Schul- und Klassenklimas, im Vordergrund.

Außerdem soll durch die Implementierung des Sozialen Lernens eine Vernetzung der bestehenden Gewaltpräventionsprogramme, wie den Streitschlichtern, dem Schülerparlament und den Sozialen Gruppen ermöglicht werden. Die Ausbildung der Schüler wird dadurch fundierter und dem pädagogischen Personal wird Material zur Verfügung gestellt, um das Soziale Lernen im gesamten Schulalltag zu integrieren (Einführung des Klassenrats oder die Nutzung verschiedener Kommunikationsstrategien zur Konfliktlösung).

5.4. Umsetzung an der CKGS

Das Soziale Lernen erfolgt in jeder Klassenstufe mit einer Stunde pro Woche durch den*die Klassenerzieher*in. Dieser wird sich eine*n Kooperations-Erzieher*in „aussuchen“, mit dem er*sie in einem festen Team die Stunden vorbereitet und durchführt. In dieser Stunde werden die Programme zum Sozialen Lernen verwendet. Das dort Gelernte wird im Unterricht und in der Freizeit durch die Lehrer*innen und die Erzieher*innen weitergeführt, angewendet und geübt.

Um das zu ermöglichen, finden verbindliche **Fortbildungen** für alle Erzieher*innen und Lehrer*innen statt, die halbjährlich zur Auffrischung und zur Fortbildung neuer Kollegen wiederholt werden. Multiplikatoren realisieren die schulinternen Fortbildungen. Im Moment sind das die Mitglieder der Steuergruppe, die zur Arbeitsgruppe „Soziales Lernen“ gehören. Am 15. Juli 2016 findet eine Fortbildung für das Programm „Lubo aus dem All“ für alle Erzieher*innen und Lehrer*innen der zukünftigen Klassen 1 und 2 statt.

Die Multiplikatoren informieren die Erzieher*innen in einer Dienstbesprechung kurz und allgemein in das LuBo und PeP-Programm. Hierbei werden das Material und die Jahrespläne (die Ordner als Kopiervorlage und digitale Versionen) zur Verfügung gestellt.

5.5. Termine der Fortbildungen (Stand: Mai 2016)

- 10.06.2016 bzw. 17.06.2016 (je nach Sportfesttermin) Information für das Erzieherkollegium
- 05.07.2016 Ausbildung der Multiplikatoren durch Frau Haupt
- 15.07.2016 Lubo-Fortbildung für Erzieher*innen und Klassenlehrer*innen der 1. und 2. Klassen
- 15.07.2016 PEP-Fortbildung für Erzieher*innen und Klassenlehrer*innen der 3. - 6. Klasse durch schulinterne Fortbildung PeP für das Kollegium durch die Multiplikatoren

5.6. Erprobungsphase

Das kommende Schuljahr ist als Erprobungsphase für die Durchführung des Sozialen Lernens auf diese Weise zu betrachten und soll auch die Programme testen. Aufgrund der Auflösung der JÜL – Klassen werden die neuen 2. Klassen mit dem Lubo-Programm der 1. Klasse beginnen.

Die Evaluation hierzu erfolgt im Schuljahr 2016/2017. Zu diesem Zweck und zur Nachsteuerung bleibt die Arbeitsgruppe bestehen.

5.7. **Ausblick**

Mit der Implementierung des neuen Rahmenlehrplanes 2017/2018 erfolgt die Verknüpfung des Lernbereiches Soziales Lernen mit dem neuen Kompetenzmodell. Hierzu werden u.a. Ziele und Maßnahmenplanung formuliert. (Verbindung zum Sprachförder- und Medienkonzept)

6. Anhang

6.1. Lernentwicklungsbericht

Lernentwicklungsbericht

Lernatelier

für: «Vorname»«Name» Klasse: 3/4»

Themen der Lernateliers und Fachbezogene Kompetenzbereiche	Beurteilung: Lernziele
DAS MILLIONENKUNSTWERK <ul style="list-style-type: none"> - Millimeterquadrate sinnvoll als Muster zusammenfügen. - angeben, wie viele Millimeterquadrate auf einer Seite sind. - genau 1 Millionen Quadrate auf das Kunstwerk setzen. - meinen Aufbau des Millionenkunstwerkes beschreiben. - den Aufbau des Zahlenraumes bis 1 Millionen beschreiben. 	
THEO TAUSENDFÜSSLER <ul style="list-style-type: none"> - in 10-er Schritten bis 1000 zählen. - 1000 Füße für alle sofort erkennbar zeichnen. - die Einteilung der 1000 Füße erklären. - den Aufbau der Zahlen bis 1000 erklären. 	
-	
-	

	verdient besondere Anerkennung	entspricht den Erwartungen	entspricht den Erwartungen mit Einschränkungen	entspricht nicht den Erwartungen
<u>Methodenkompetenz:</u> Arbeitsergebnisse dokumentieren und präsentieren				
<u>Soziale Kompetenz:</u> Verantwortung für die gemeinsame Arbeit tragen. Vorstellungen und Ideen anderer respektieren.				
<u>Personale Kompetenz:</u> in einem vorgegebenen Zeitrahmen zielorientiert arbeiten.				

Bemerkungen zur Lernentwicklung:

«Vorname»«Bemerkung»

Fachlehrer/in

Berlin, 31.01.2017

6.2. Kursangebot des Förder- und Förderbandes

Mathe – Experten
Lese – Experten
Schreib – Experten
Schülerzeitung
Medien - Experten
Computer – Experten
Englisch – Experten
Französisch
Nawi – Experten
Kleine Forscher
Kunst – Experten
Schach – Experten
Musik – Experten
Mathe basal
Matheförderung
Deutschförderung
Englischförderung
Basale Förderung
LRS
Deutsch zum Schulstart
Motorik
DaZ – Niveau 1
DaZ – Niveau 2
DaZ – Niveau 3
Lebensnah

6.3. Jahrespläne des Sozialen Lernens

Im Folgenden eröffnen die Jahrespläne zeitlichen und inhaltlichen Überblick über die Lernbausteine. Zeitliche Freistellen in dem Jahresplan wurden für Projekte, Vertiefungen, Events und unvorhersehbare Verzögerungen reserviert.

PeP 3-4 für Klasse 3

Monate	Wochen	Einheit/ Thema	Stunde/Titel	Seite	Spielideen
September	36	Einführung	1 Einführung der Spielfiguren Paul und Paula	S. 34	
	37		2 Lied "Wir haben PePP"	S. 38	
	38		3 Einrichtung einer PeP-Mappe	S. 41	
Oktober	39	Gruppenentwicklung			
	40		A1 "Wer ist wie ich?"	PeP7-9 S. 12	
	41		1.1 In meiner Klasse geht es mir gut	S. 44	
	42				
	43				
November	44	Gruppenentwicklung	1.2 Miteinander reden	S. 47	
	45		1.2 Miteinander reden	S. 47	
	46		1.3 Das bin ich – das bist du	S. 52	
	47		1.3 Das bin ich – das bist du	S. 52	
Dezember	48	Gruppenentwicklung	1.4 Ich vertrau' dir	S. 56	Blindfühlen, Fallen lassen
	49		1.4 Ich vertrau' dir	S. 56	
	50		Spiele		
	51				
	52				
Januar	1	Gruppenentwicklung			
	2		1.5 Ich lass' mich nicht verführen	S. 61	
	3		1.6 Unser Klassenrat	S. 65	
	4		1.6 Unser Klassenrat	S. 65	
Februar	5	Gruppenentwicklung			
	6		2.1 Ich und meine Gefühle	S. 68	
	7		2.1 Ich und meine Gefühle	S. 68	
März	8	Persönlichkeitsentwicklung	2.2 Ich fühle mich wohl	S. 73	
	9		2.2 Ich fühle mich wohl	S. 73	
	10		2.3 Ich entspanne mich	S. 76	
	11		2.3 Ich entspanne mich	S. 76	
	12		2.4 Ich vertrau' mir	S. 80	
	13		2.4 Ich vertrau' mir	S. 80	
April	14				

	15			
	16			
	17		2.5 Jetzt weiß ich weiter (Problemlösen)	S. 84 Rollenspiele Stoppregel
Mai	18		2.5 Jetzt weiß ich weiter (Problemlösen)	S. 84
	19		2.5 Jetzt weiß ich weiter (Problemlösen)	S. 84
	20		2.6 Fernsehen	S. 89
	21		2.6 Fernsehen	S. 89
Juni	22		Projekt	
	23		Projekt	
	24		Projekt	
	25		Projekt	
	26		Projekt	
Juli	27		Projekt	
	28		Projekt	
	29		Projekt	

PeP 3-4 für Klasse 4

Monate	Wochen	Einheit/ Thema	Stunde/Titel	Seite	Spielideen
September	36	Einführung	1 Einführung der Spielfiguren Paul und Paula	S. 34	
	37		2 Lied "Wir haben PePP"	S. 38	
	38		3 Einrichtung einer PeP-Mappe	S. 41	
Oktober	39				
	40	Gruppenentwicklung	A1 "Wer ist wie ich?"	PeP7-9	
	41		1,1 In meiner Klasse geht es mir gut	S. 44	
	42				
	43				
44	1,2 Miteinander reden		S. 47		
November	45	1,2 Miteinander reden	S. 47		
	46	1,3 Das bin ich – das bist du	S. 52		
	47	1,3 Das bin ich – das bist du	S. 52		
	48	1,4 Ich vertrau' dir	S. 56	Blindfühlen, Fallen lassen	
Dezember	49	1,4 Ich vertrau' dir	S. 56		
	50	Spiele			
	51				
	52				
Januar	1				

	2	Persönlichkeitsentwicklung	1,5 Ich lass´ mich nicht verführen	S. 61	
	3		1,6 Unser Klassenrat	S. 65	
	4		1,6 Unser Klassenrat	S. 65	
Februar	5				
	6		2,1 Ich und meine Gefühle	S. 68	
	7		2,1 Ich und meine Gefühle	S. 68	
	8		2,2 Ich fühle mich wohl	S. 73	
März	9		2,2 Ich fühle mich wohl	S. 73	
	10		2,3 Ich entspanne mich	S. 76	
	11		2,3 Ich entspanne mich	S. 76	
	12		2,4 Ich vertrau´ mir	S. 80	
	13		2,4 Ich vertrau´ mir	S. 80	
April	14				
	15				
	16				
	17		2,5 Jetzt weiß ich weiter (Problemlösen)	S. 84	Rollenspiele Stoppregel
Mai	18		2,5 Jetzt weiß ich weiter (Problemlösen)	S. 84	
	19		2,5 Jetzt weiß ich weiter (Problemlösen)	S. 84	
	20		2,6 Fernsehen	S. 89	
	21		2,6 Fernsehen	S. 89	
Juni	22		Projekt		
	23		Projekt		
	24		Projekt		
	25		Projekt		
	26		Projekt		
Juli	27		Projekt		
	28		Projekt		
	29		Projekt		

Pep 5-6 für Klasse 5

Monate	Wochen	Einheit/ Thema	Stunde/Titel	Seite	Spielideen
September	36	Einführung	1 Die PeP-Mappe	S. 6	
	37	Gruppenentwicklung	1.1 Klasse sein-Gemeinschaft werden	S. 11	
	38		1.1 Klasse sein-Gemeinschaft werden	S. 11	
Oktober	39		1.1 Klasse sein-Gemeinschaft werden	S. 11	
	40		1.2 Regeln finden-sich daran halten	S. 22	
	41		1.2 Regeln finden-sich daran halten	S. 22	
	42				

	43					
November	44		1.3 Wie bin ich-Wie sehe ich dich	S. 24		
	45		1.3 Wie bin ich-Wie sehe ich dich	S. 24		
	46		1.4 Situationen meistern-sich ausdrücken können	S. 32		
	47		1.4 Situationen meistern-sich ausdrücken können	S. 32		
Dezember	48		1.5 Klassenthemen besprechen-Verabredungen treffen	S. 45		
	49		1.6 Streiten will gelernt sein	S. 48		
	50		1.6 Streiten will gelernt sein	S. 48		
	51					
	52					
Januar	1					
	2		1.7 Lernen in Gruppen-erfolgreich zusammenarbeiten	S. 54		
	3		1.7 Lernen in Gruppen-erfolgreich zusammenarbeiten	S. 54		
	4					
Februar	5					
	6	Persönlichkeitsentwicklung	2.1 Das Steinchen im Schuh	S. 59		
	7		2.1 Das Steinchen im Schuh	S. 59		
	8		2.2 Angenehme und unangenehme Gefühle	S. 62		
März	9		2.2 Angenehme und unangenehme Gefühle	S. 62		
	10		2.3 Auch die anderen haben Gefühle	S. 67		
	11		2.3 Auch die anderen haben Gefühle	S. 67		
	12		2.4 Probleme lösen	S. 71		
	13		2.4 Probleme lösen	S. 71		
April	14					
	15					
	16					
	17		2.5 Entspannung- und wie es geht	S. 80		
Mai	18		2.5 Entspannung- und wie es geht	S. 80		
	19		2.5 Entspannung- und wie es geht	S. 80		
	20		2.6 Ich bin wütend	S. 89		
	21		2.6 Ich bin wütend	S. 89		

Juni	22	2.7 Wenn ich Angst habe	S. 94	
	23	2.8 Stärken stärken	S. 96	
	24	2.8 Stärken stärken	S. 96	
	25	2.9 Selbstbehauptung im Rollenspiel lernen	S. 100	
	26	2.9 Selbstbehauptung im Rollenspiel lernen	S. 100	
Juli	27	Projekt		
	28	Projekt		
	29	Projekt		

PeP 5-6 für Klasse 6

Monate	Wochen	Einheit/ Thema	Stunde/Titel	Seite	Spielideen
September	36	Gruppenentwicklung	1.2 Regeln finden-sich daran halten	S. 22	
	37		1.3 Wie bin ich-Wie sehe ich dich	S. 24	
	38		1.3 Wie bin ich-Wie sehe ich dich	S. 24	
Oktober	39		1.4 Situationen meistern-sich ausdrücken können	S. 32	
	40		1.4 Situationen meistern-sich ausdrücken können	S. 32	
	41		1.5 Klassenthemen besprechen-Verabredungen treffen	S. 45	
	42				
	43				
November	44		1.6 Streiten will gelernt sein	S. 48	
	45		1.6 Streiten will gelernt sein	S. 48	
	46		1.7 Lernen in Gruppen-erfolgreich zusammenarbeiten	S. 54	
	47		1.7 Lernen in Gruppen-erfolgreich zusammenarbeiten	S. 54	
Dezember	48		2.1 Das Steinchen im Schuh	S. 59	
	49		2.1 Das Steinchen im Schuh	S. 59	
	50				
	51				
	52				
Januar	1				

	2	Persönlichkeitsentwicklung	2.2 Angenehme und unangenehme Gefühle	S. 62	
	3		2.2 Angenehme und unangenehme Gefühle	S. 62	
	4				
Februar	5				
	6		2.3 Auch die anderen haben Gefühle	S. 67	
	7		2.3 Auch die anderen haben Gefühle	S. 67	
	8		2.4 Probleme lösen	S. 71	
März	9		2.4 Probleme lösen	S. 71	
	10		2.5 Entspannung- und wie es geht	S. 80	
	11		2.5 Entspannung- und wie es geht	S. 80	
	12		2.5 Entspannung- und wie es geht	S. 80	
	13		2.7 Wenn ich Angst habe	S. 94	
April	14				
	15				
	16				
	17		2.6 Ich bin wütend	S. 89	
Mai	18		2.6 Ich bin wütend	S. 89	
	19		2.8 Stärken stärken	S. 96	
	20		2.8 Stärken stärken	S. 96	
	21		2.9 Selbstbehauptung im Rollenspiel lernen	S. 100	
Juni	22		2.9 Selbstbehauptung im Rollenspiel lernen	S. 100	
	23		3.1 Das Fernsehen – mein wirklicher Freund?	S. 105	
	24		3.2 Rauchen – Nichtraucher I	S. 112	
	25		3.3 Rauchen – Nichtraucher II	S. 117	
	26		3.4 Informationen zum Thema Alkohol	S. 118	
Juli	27				
	28				
	29				

Die Spielideen werden sukzessive gesammelt. Anfangs sollten die Ideen aus dem vorhandenen Pool (Bewegter Unterricht) genügen.

6.4. Exemplarischer Stundenplan

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1			Lernatelier		
2			Lernatelier		
3	Fö/Forderband	Fö/Forderband	Fö/Forderband	Fö/Forderband	Soziales Lernen
4					Lernatelier
5					Lernatelier
6	Lernatelier				
7	Lernatelier				
8					
9					

Fester Lernateliertag ist der Freitag (zwei Stunden). Hier ist der Einsatz von einer Lehrer*in/Erzieher*in-Koop geplant. Freitags arbeiten die Kinder in ihren Lernateliers weiter oder präsentieren ihre Arbeitsergebnisse. Dazu kommen zwei weitere Lernateliertage á zwei Stunden (in Lehrer*in-Koop). Bei der Verteilung der Lernatelier-Stunden im Stundenplan ist gewünscht, dass die Zeiten innerhalb der Woche wechseln (1xfrüh, 1x mittig, 1xspät).